



Oberbürgermeister Thomas Deffner würdigt die Kaspar-Hauser-Spiele als wichtigen Beitrag zur Ansbacher Stadtkultur. Eckart Böhmer eröffnet mit seinem Vortrag zu Kaspar Hauser die Festspiele. Das Theater KOPFÜBER zeigte in Bildern das Leben Kaspar Hausers, gespielt von Atischeh Hannah-Braun und Claudia Kucharski in verschiedenen Rollen für Kinder im Museumshof.

Rückblick Kaspar-Hauser-Festspiele 2020

„ES WAR GROSSARTIG ...“

Erleichterung und Dankbarkeit – mit diesen beiden Worten beschreibt Eckart Böhmer seinen derzeitigen Gemütszustand.

Erleichterung, denn das Programm der Festspiele konnte, bis auf ganz wenige Ausnahmen, umgesetzt werden. Natürlich nur mit einer begrenzten Zuschauerzahl und den notwendigen Abstandsregeln. An dieser Stelle dankt er dem Team des AKuT, das alles möglich gemacht hat, damit die Veranstaltungen stattfinden können. Vor einigen Wochen wurden noch alternative Pläne entwickelt, die bei jeder Lockerung angepasst wurden, denn ein Verschieben auf nächstes Jahr war keine Möglichkeit. Und so erzielten die Vorträge, Konzerte, Theater, Ins-

tallationen und Lesungen die traumhafte Auslastung von nahezu 100 %, was im ‚Normalbetrieb‘ selten erreicht wird, aber dank Corona dennoch passierte.

Über 2.500 Besucher aus der ganzen Bundesrepublik und dem deutschsprachigen Ausland kamen in den Onoldiasaal nach Ansbach, um dem berühmten Findling zu gedenken. Lediglich die große symphonische Dichtung mit Chor und Orchester wurde auf 2021 verschoben und wird voraussichtlich am 16. Oktober 2021 zu hören sein.

Dankbarkeit erfüllt Eckart Böhmer, denn er spürte, wie wichtig es den Besuchern war, dass Kultur endlich wieder möglich war. Sie

sparten auch nicht an Worten des Lobes und des Dankes. Worte, die jedem Künstler und künstlerischen Leiter derzeit viel mehr bedeuten als in der Vor-Corona-Zeit.

„Es war großartig. Ich bin immer noch am Verarbeiten und Verstehen, wie wir diese Festspiele ermöglichen konnten und wie wichtig sie für uns waren“. Mit ein wenig Wehmut im Herzen schließt Eckart Böhmer sein Fazit und beginnt sogleich mit der Planung der nächsten Festspiele. Dann, so hört man, soll wohl auch das neue Kaspar-Hauser-Zentrum miteinbezogen werden.



Trotz „Corona“-Abstand bei Chor und Publikum ein stimmlich großartig geschlossenes SONAT VOX Konzert.



Stefan Gubers Holzskulpturen, etwas kantig, unfertig wie die Menschen, ziehen den Betrachter in den Bann. Fotos: Michael Vogel